

347 Ausbildungswoche in Bad Fallingbostel „Mit Freude spielend Lernen“

In der Zeit vom 15. bis 21.05.2005 fand in Bad Fallingbostel die traditionelle Ausbildungswoche statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Landesgruppen reisten aus dem gesamten Bundesgebiet an. Das „Hundeteam“ bestand aus sechs Kuvasz, einem Pumi, einem Mudi und einem Mischlingshund. Die Tiere waren im Alter vom 9 Monaten bis 3 Jahren.

Begrüßung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden am Anreisetag von den Eheleuten Braunisch im Clubheim des Schäferhundvereines (SV) Bad Fallingbostel warmherzig und freundlich mit Kaffee und Kuchen begrüßt. Herr Peter Braunisch und Frau Angelika Braunisch hatten die freundliche Mühe auf sich genommen, die Trainingswoche zu organisieren und zu gestalten.

Beim gemütlichen Zusammensein lernten sich die Klubmitglieder kennen und pflegten den ersten Erfahrungsaustausch. Gespräche zu gemeinsamen Interessen, zu positiven und weniger positiven Erlebnissen, zu Problemen und zu erfolgreichen Lösungsideen bildeten die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander, das im Verlauf der Woche vertieft und erweitert wurde.

Seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren die Wünsche und Erwartungen an das Seminar recht unterschiedlich. Während die Einen sich Grundlagen im Führen ihres Hundes verschaffen wollten, wollten die Anderen vorhandene Grundlagen eher vertiefen und wieder Andere sich gezielt auf die Begleithundeprüfung vorbereiten. Allen gemeinsam war, dass sie Tipps und Tricks kennen lernen und üben wollten, die sie im Umgang mit ihren „tierischen Partnern,, sicherer machen.

Organisation

Nach der Aufwärmphase erläuterten Angelika Braunisch und Peter Braunisch unter Bezugnahme auf die Historie der Ausbildungswoche organisatorische Fragen.

Beide waren froh, dass das Seminar trotz beträchtlicher organisatorischer Probleme verwirklicht werden konnte. Insbesondere bedauerten sie, dass die Nachfrage hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei. Sie luden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, gemeinsam mit ihnen Ideen und Vorschläge zu entwickeln, um auch für die Zukunft die Trainingswoche

attraktiv zu gestalten und dadurch möglichst die Teilnehmerzahl wieder deutlich erhöhen zu können.

Herr Liehnen, Landesgruppenleiter der LG 7, erklärte sich im Einverständnis mit den Beteiligten bereit, den Verlauf videografisch zu dokumentieren, um durch die Verbreitung des Videos das Training und dessen Qualität sowie verhaltensorientierte Wirksamkeit im Verein bekannter zu machen; dies natürlich in der Hoffnung, dadurch Interesse und Nachfrage positiv beeinflussen zu können.

Herr Carl Semler als Hundetrainer vom SV Fallingbostel stellte Struktur und Ablauf des Trainings dar. Er führte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der LG Niedersachsen des SV, Herrn Georg zum Felde, im Team-Teaching das Training durch.

Die Trainingswoche wurde didaktisch und methodisch unter das Motto **„Mit Freude spielend lernen“** gestellt. **Nicht durch Zwang, sondern durch gemeinsame Freude und harmonisches Miteinander werden die Lernziele erreicht.**

Dabei bezog sich Herr Semler auf die Trainingsmethode von Professor Ekkard Lind. Er erläuterte die motivationspsychologischen Grundlagen in der Abgrenzung von Eigenmotivation (intrinsisch, unmittelbar aus innerem Antrieb zur Belohnung, Spaß an der Freude), zu umgelenkter (Sekundär-)Motivation (extrinsisch über einen Umweg zur Belohnung) und zu vermeidungsorientierter Motivation (sanktions-orientiert, Handeln zur Vermeidung von Bestrafung). Er betonte, dass durch zielgerichtete Förderung der Eigenmotivation unter Einbeziehung der Triebe und Bedürfnisse der Tiere der nachhaltigste Lernerfolg erzielt werde.

Anhand eines Videos von Professor Ekkard Lind, Autor des Buches „Richtig spielen mit Hunden“ (Augustus Verlag) und anderer Veröffentlichungen zum Thema Hundeerziehung wurde ein Einblick in die Trainingsmethode ermöglicht.

Logistik

Die Ausbildungswoche fand auf dem Gelände des Schäferhundvereines Fallingbostel statt. Im Clubheim bestand angesichts der kühlen Witterungslage die erfreuliche Möglichkeit, sich aufzuwärmen, Erfrischungsgetränke zu sich zu nehmen, zum Essen aber auch zum Erfahrungsaustausch. Die gesamte Logistik war von den Organisatoren wie auch vom SV voll und ganz auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Trainingswoche abgestellt. Notwendige Trainingsgegenstände (zusätzliche Leinen, Spielzeuge u.s.w.)

wurden von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt. Eine vorbildliche Leistung.

Rahmenprogramm

Gemeinsames Kaffeetrinken am Morgen, Mittagessen und Nachmittagskaffee boten eine gute tägliche Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch. So wurde quasi in einem „Briefing“ morgens besprochen, welche Programmpunkte tagsüber bearbeitet werden sollten. Beim Nachmittagskaffee erfolgte dann ein „Soll-Ist-Abgleich“ mit der Möglichkeit zum Austausch von Rückmeldungen zum Ablauf des Trainingstages.

Im informellen Rahmen wurden kameradschaftliches Miteinander und Erfahrungsaustausch bei einem Spargessen und einem gemeinsamen Grillabend gefördert.

Trainingskonzept

Ziele

- Mit Freude spielend lernen
- Hunde spielend motivieren
- Mensch-Hund-Harmonie stabilisieren und verbessern
- Team Balance bewusst erleben und stärken
- Richtig spielen mit Hunden
- Hinführen zur Sachkundeprüfung
- Vorbereitung auf die Begleithundeprüfung (VdH)

Inhalte

- Verhalten der Hunde
- Verhalten im Team Mensch/Hund
- Erwünschtes Verhalten stärken
- Zielgerichtetes Spielen
- Reiz- und Aufmerksamkeitsverstärkung
- Bindungsarbeit
- Unterordnung
- Leinenführigkeit
- Kommandos Sitz, Platz, Fuß
- Abrufen, Heranrufen

- Verkehrsangepasstes Verhalten
- Umgang mit Störungen
- Inhalte der Begleithundeprüfung

Methoden

- Kurze theoretische Informationen
- Stärken-Schwächenanalyse
- Jeden abholen, wo er/sie nach den individuellen Fähigkeiten stehen
- Stärken- und schwächenorientiertes Trainieren
- Vormachen
- Nachmachen lassen, üben
- Analysieren, Bewerten, Korrigieren
- Wiederholen, Vertiefen
- Gezieltes, lernförderliches Spielen
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Briefing, systematische Rückmeldungen
- Erfahrungsaustausch

Ablauf

Zu Beginn der Ausbildung verschaffte sich Herr Semler einen Überblick über die individuellen Trainings- und Leistungsstände, sowohl der Hunde als auch der Hundeführerinnen und Hundeführer. Diese Erkenntnisse verknüpfte er mit einer individuellen Stärken- und Schwächen-Analyse, auf deren Grundlage er für die Einzelnen maßgeschneiderte Trainingskonzepte entwickelte.

Es wurden alle individuell dort abgeholt, wo sie sich nach Trainingsstand und Fähigkeiten befanden. Dabei legten die Trainer ausgesprochen viel Wert darauf, dass niemand über- oder aber unterfordert wurde. Sie gingen zielgerichtet auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse ein und verstanden es, dies so zu gestalten, dass einerseits der gewünschte Lernerfolg erzielt wurde und andererseits Spaß am Lernen und Üben garantiert war.

So blieb der Spannungsbogen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während der gesamten Trainingswoche erhalten und alle gingen mit Neugier und Freude in jede neue Trainingseinheit.

Besonders bemerkenswert war, dass die rassetypischen Verhaltensweisen und Anlagen unserer Hunde bei der Ausbildung hervorragend berücksichtigt wurden. Es wurde also keine „Rasenmähermethode“ als Universalrezept für die

Erziehung von Hunden verwendet, sondern ein art- und rassegerechtes Konzept verfolgt.

Das überaus routinierte und professionelle Vorgehen des Trainerteams führte dazu, dass die Wünsche und Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer voll und ganz erfüllt, teilweise sogar weit übertroffen wurden. Sehr einfühlsames und bedarfsgerechtes Vorgehen machte die Trainer zu unseren „Hundeflüsterern“. Sie verdienten sich mit ihrem Engagement die uneingeschränkte Akzeptanz von Mensch und Tier.

Das alles wäre jedoch ohne die Mühe der Eheleute Braunisch nicht möglich gewesen. Einerseits bereiteten sie sorgsam und mit viel Enthusiasmus die Ausbildungswoche vor. Andererseits waren sie während des Trainings unermüdlich im Einsatz, um die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein positives Trainingsklima im Interesse des Lernerfolges aber auch ein partnerschaftliches Klima im Interesse eines guten menschlichen wie auch tierischen Miteinanders sichergestellt war. Sie mussten sich mancher Schwierigkeit stellen und die ein oder andere Hürde überwinden. Dies haben sie ehrenamtlich in vorbildlicher Weise gestaltet. Es ist gut, solche Menschen zu haben, die sich uneigennützig für eine gute Sache einsetzen. Angelika und Peter Braunisch gebührt herzlicher Dank für diese Leistung; sie haben aufrichtig und echt das Prinzip verinnerlicht „es gibt nichts Gutes, außer man tut es“.

Begleithundeprüfung (VdH)

Im Verlauf der Woche wurden Hundeführerinnen und Hunde auf die Prüfkriterien der Begleithundeprüfung vorbereitet. Diese konnten alle Vereinsmitglieder ablegen, deren Hunde älter als 15 Monate waren. Zudem musste im Vorfeld eine Sachkundeprüfung zum Führen von Hunden erbracht bzw. nachgewiesen werden.

Die Prüfung wurde von dem Vdh-Leistungsrichter des SV Fallingbostal, Herrn Klaus Mues, abgenommen.

Die Hundeführer mussten sich und ihre Hunde auf dem Platz ordnungsgemäß namentlich zur Prüfung vorstellen.

Im ersten Teil ging es um die „Unterordnung“. Zu erreichen war hier eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten in den Prüffeldern Leinenführung (max. 15 Punkte), Freifolge (max. 15 Punkte), Sitz aus der Bewegung (max. 10 Punkte), Ablegen in Verbindung mit Herankommen (max. 10 Punkte), Ablegen des Hundes unter Ablenkung (max. 10 Punkte). Im zweiten Teil wurden „Sozialverträglichkeit und Verkehrssicherheitsprüfung“ in praktischer

Ausführung überprüft. Für das Bestehen mussten mindestens 42 Punkte erreicht werden, wobei die Prüfung nicht mit einer Notenskala, sondern mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ abgeschlossen werden konnte.

Zur Prüfung meldeten sich fünf Teilnehmer an, die auch alle die Prüfung erfolgreich absolvierten. Herzlichen Glückwunsch!

Eigene Erfahrungen

Für meine Frau Karin, unsere 9 Monate alte Kuvasz Hündin Cara vom reinen Kristall und mich war die Ausbildungswoche ein erfolgreiches Erlebnis. Bisher hatten wir verschiedene Kurse als „Welpenschule“ besucht. Dabei gab es zwar den positiven Effekt, dass Cara mit Gleichaltrigen spielen konnte. Allerdings waren die Übungen häufig sehr monoton und der Lernerfolg eher gering.

In Fallingbostal haben wir ein Trainingskonzept erlebt, das wirklich dem Grundsatz „Mit Freude spielend lernen“ gerecht wurde. Die Schulung folgte einem professionellen, sehr systematischen Konzept mit guten Übungen sowie Erfolgskontrolle. Besonders wertvoll war auch, dass rasse typische Aspekte behandelt wurden und ein entsprechender Erfahrungsaustausch Gleichgesinnter stattfand.

Selbstkritisch mussten wir im Ergebnis feststellen, dass auch Kuvasz –trotz landläufig anderer Meinungen- sehr lernwillig, neugierig und motiviert sind, wenn die richtigen Methoden beherrscht werden. Fraglich mag sein, ob der Rassestandard wirklich die Hunde oder aber die möglichen Charakterzüge der Hundebesitzer beschreibt. Wir jedenfalls mussten ein Stück weit umdenken.

Zukünftig werden wir beim Üben nicht so schnell mit dem Spruch aufgeben „...ist halt ein Kuvasz, denen kann man das eben nicht beibringen..“ Trotz der rasse typischen Merkmale gibt es durchaus gute Mittel und Wege, Trainingserfolge zu erzielen. Dazu haben wir viel gelernt, Anregungen und Impulse aufgenommen. Auf dieser Grundlage werden wir weitermachen und hoffen, dass wir nächstes Jahr mit Cara bei der Ausbildungswoche die Begeleithundeprüfung ablegen können.

Perspektiven/Empfehlungen

Die Ausbildungswoche hat sich bewährt. Gut ist, dass vom Verein ein spezielles, sehr professionelles Training mit der Möglichkeit zur Begleithundeprüfung angeboten wird. Die Woche empfiehlt sich sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Man lernt nie aus! Wünschenswert wäre,

wenn mehr Vereinsmitglieder sich für dieses sehr gute Training interessieren würden. Es kommt Mensch und Hund gleichermaßen zugute.

Dieter Kretzer, LG 7